



Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	1
Allgemeines Literaturverzeichnis	1
1. Kapitel: Einführung	
I. Begriff und Abgrenzung: Europäische Verfassungslehre – Europäisches Verfassungsrecht – Europäische Verfassungsvergleichung	1
II. Verfassungsvergleichung	4
1. Verfassungsvergleichung als Teil der öffentlich-rechtlichen Rechtsvergleichung	4
2. Zwecke der Verfassungsvergleichung	5
a) Erkenntniszweck	5
b) Verfassungsvergleichung als Hilfe de constitutione ferenda	6
c) Verfassungsvergleichung als richterliche Interpretationshilfe	7
d) Angewandte Rechtsvergleichung im Recht internationaler und supranationaler Organisationen	8
III. Die rechtsvergleichende „Methode“	10
IV. Mehrebenenvergleich gemeinsamer Verfassungselemente	12
2. Kapitel: Begriff und Funktion der Verfassung	
I. Zum Begriff der „Verfassung“	13
1. Faktische und normative Verfassung	14
2. Zur Entwicklung des Verfassungsbegriffs in Europa	15
3. Ablösung vom etatistischen Verfassungsbegriff	17
4. Verfassung im formellen Sinn	18
a) Einheitliche Verfassungskunde	19
b) Vorrang der Verfassung	20
c) Erschwerte Abänderbarkeit	21
5. Verfassungen im materiellen Sinn	23
II. Funktionen der Verfassung	24
3. Kapitel: Rechtsquellen des nationalen und europäischen Verfassungsrechts	
I. Herkunft und Einteilung der Rechtsquellen	27
II. Geschriebene Rechtsquellen (written sources – sources écrites)	29
1. Verfassungsnormen	29
2. Verfassungsausführende Gesetze	31
3. Autonome Rechtssetzung von Verfassungsorganen	32
4. Internationales Recht; supranationales Recht	32
III. Ungeschriebene Rechtsquellen (non-written sources – sources non écrites)	33

1. Bindende ungeschriebene Rechtsquellen	33
a) Verfassungsgewohnheitsrecht (customary constitutional law – droit constitutionnel coutumier)	33
b) Allgemeine Rechtsgrundsätze; Verfassungsgrundprinzipien	35
2. Rechtlich nicht verbindliche ungeschriebene Rechtsquellen	35
IV. Richterrecht	36
V. Rechtsquellen des europäischen Verfassungsrechts	37
1. Geschriebene Rechtsquellen	37
2. Ungeschriebenes primäres Gemeinschaftsrecht	38
a) Gemeinschaftsgewohnheitsrecht	38
b) Allgemeine Rechtsgrundsätze	39
4. Kapitel: Verfassungsgebende und verfassungsändernde Gewalt	
I. Die Unterscheidung zwischen verfassungsgebender Gewalt (pouvoir constituant) und verfassungsändernder Gewalt (pouvoir constitué)	41
II. Die verfassungsgebende Gewalt: der textliche Befund	43
III. Die verfassungsändernde Gewalt	45
1. Starre und flexible Verfassungen (rigid and flexible constitutions)	45
2. Verfahren und Organe der Verfassungsänderung	46
a) Qualifizierte Abstimmungsquoren im Parlament (mono- oder bikameral) ..	46
b) Parlamentsbeschluss über Verfassungsänderung (in einer oder zwei Kammern) und nachfolgende Volksabstimmung (obligatorisch oder fakultativ) ..	47
c) Verfassungsänderungsinitiative des Parlaments und Entscheidung durch ein Referendum	48
d) Vorschlag der Verfassungsänderung durch das Parlament und Bestätigung durch ein neu gewähltes Parlament (ohne nachfolgende Volksabstimmung) ..	49
e) Verfassungsänderungsinitiative durch das Volk und Bestätigung durch das Parlament	50
IV. Verfassungsgebende und verfassungsändernde Gewalt in der Europäischen Union	50
1. Die Unterscheidung zwischen verfassungsgebender und verfassungsändernder Gewalt	50
2. Verfassungsänderung und Verfassungsentwicklung	52
5. Kapitel: Schutz der Verfassung	
I. Materielle Revisionsklauseln	57
1. Erschwerete formelle Revision bestimmter Kerngehalte	58
2. Materielle Revisionsverbote	58
a) Regelungstechnik	59
b) Substanzielle Revisionsverbote oder -beschränkungen	59
c) Grundrechte	60
d) Territoriale Einheit bzw. räumliche Gliederung	60
3. Europäisches Verfassungsrecht	61
II. Verantwortlichkeit von Staatsorganen	62
1. Verantwortlichkeit von Staatsoberhäuptern	63
a) Monarchien	63
b) Republiken	64

2. Minister und höchste Staatsbeamte	65
3. Verantwortlichkeit von Organen der Europäischen Union	66
III. Verbot verfassungswidriger Parteien und Organisationen	66
IV. Schutz der Verfassung in Krisensituationen	67
1. Gesetzlicher oder übergesetzlicher Notstand?	67
a) Entwicklung in Deutschland	68
b) Großbritannien	70
c) Frankreich	71
2. Temporale Revisionsverbote	71
3. Materielle Revisionsverbote in Krisenzeiten	72
4. Innerer Notstand	72
5. Äußerer Notstand im Kriegs- bzw. Verteidigungsfall	73
V. Recht auf Widerstand	73
1. Entwicklungslinien	74
2. Die Verankerung eines Widerstandsrechts in ausländischen Verfassungen	76
6. Kapitel: Staatsziele – Unionsziele	
I. Begrifflichkeit	79
II. Zur Entwicklung der Staatsziele	80
III. Friedensziel	81
1. Auf staatlicher Ebene	81
a) Gewalt- und Aggressionsverbot	81
b) Einordnung in die Völkerrechtsgemeinschaft	82
c) Beitritt zu kollektiven Sicherheitssystemen	82
2. Unionsebene	83
IV. Sozialstaatlichkeit	84
1. Begrifflichkeit und Entwicklung	84
2. Verfassungsrechtliche Konkretisierung	86
3. Zur rechtlichen Wirkung	87
4. Europäische Ebene	89
V. Umweltschutz	90
1. Entwicklung in Deutschland	90
2. Ausländische Verfassungen	92
3. Europäische Ebene	93
VI. Kultur	94
1. Begriff und Entwicklung	94
2. Deutsche und europäische Verfassungen	96
a) Kultur als generelles Verfassungsziel	96
b) Spezielle Kulturzielnormen	97
c) Kulturelle Freiheiten	97
3. Unionsebene	98

7. Kapitel: Strukturprinzipien

I. Staatsform Monarchie – Republik	101
1. Zur Begriffsgeschichte	101
2. Grundgesetz und Länderverfassungen	102
3. Europäische Verfassungen	103
4. Monarchie	105
5. Europäische Ebene	106
II. Das Demokratieprinzip	106
1. Volkssouveränität	107
a) Begriff und Entwicklung	107
b) Deutschland	108
c) Europäische Verfassungen	109
2. Demokratie als Herrschaftsform	110
3. Konsens und Vieldeutigkeit der Demokratiebegriffe	111
4. Repräsentative Demokratie	113
a) Entwicklung des Repräsentationsgedankens	113
b) Voraussetzungen repräsentativer Demokratie	119
5. Wahlrechtsgrundsätze	119
a) Allgemeine, freie und geheime Wahlen	120
b) Unmittelbare Wahl	121
6. Formen unmittelbarer Demokratie	123
a) Referendum aufgrund einer Volksinitiative	124
b) Fakultatives Referendum	128
c) Verfassungen ohne ausdrückliche Verankerung	128
d) Elemente plebiszitärer Demokratie	129
7. Das Demokratieprinzip auf EU-Ebene	130
a) Demokratiedefizite	130
b) Theorieansätze zur Behebung des Demokratiedefizits	131
8. Die politischen Parteien	135
a) Die politischen Parteien auf nationaler Ebene	135
b) Parteien auf europäischer Ebene	142
III. Rechtsstaatsprinzip als gemeineuropäisches Verfassungsprinzip	144
1. Zur Entwicklung in Deutschland	144
2. England	146
3. Frankreich	148
4. Rechtsstaat als allgemeines Verfassungsprinzip	149
5. Einzelne Ausprägungen des Rechtsstaatsprinzips	152
a) Gewaltenteilungsprinzip	153
b) Verfassungsbinding der öffentlichen Gewalt	153
c) Gesetzesbindung der Exekutive (Vorrang und Vorbehalt des Gesetzes)	153
d) Gerichtlicher Rechtsschutz	155
e) Elemente der Rechtssicherheit	157
f) Gleichheitsprinzip und Willkürverbot	158
g) Weitere Teilelemente	159
6. Rechtsstaatsprinzip auf europäischer Ebene	160
a) Gemeinschaftsverträge und Unionsvertrag	160

b)	Europäische Menschenrechtskonvention	161
c)	Rechtsstaatliche Mehrebenenverflechtungen	162
8. Kapitel: Gewaltenteilung – Funktionenteilung		
I.	Zur Entwicklung des Gewaltenteilungsmodells	165
II.	Ausprägungen des Gewaltenteilungsprinzips in europäischen Verfassungen	168
III.	Gewalten- bzw. Funktionenteilung auf Unionsebene	176
9. Kapitel: Parlament		
I.	Wesen und Entwicklung parlamentarischer Regierungsformen	181
1.	Vorbemerkung zur Begrifflichkeit	181
2.	Zur Entwicklung der konstitutionellen Monarchie	183
a)	Die Entwicklung der konstitutionellen Monarchie in England	183
b)	Konstitutionelle Monarchie auf dem Kontinent	185
II.	Die Gesetzgebungsfunktion	191
1.	Vorbemerkung zum Gesetzesbegriff	191
2.	Verfassungsgesetze – verfassungsausführende Gesetze	192
a)	Großbritannien	192
b)	Deutschland, Österreich, Schweiz	194
c)	Frankreich	195
d)	Spanien, Italien	195
e)	Andere Länder	197
3.	Einfache Gesetze	197
III.	Die Verteilung der Rechtssetzungskompetenzen zwischen Regierung und Parlament	198
1.	Zur Entwicklung des Gesetzesvorbehalts	198
2.	Delegierte Gesetzgebung	201
a)	Großbritannien	201
b)	Deutschland	202
c)	Schweiz	204
d)	Österreich	204
e)	Frankreich	205
f)	Verfassungen mit A-priori-Kontrolle durch parlamentarische Rechtssetzungsermächtigung	206
g)	Nachträgliche Kontrolle der Rechtssetzungskompetenz der Regierung	208
3.	Notverordnungsrecht und Budgetgesetzgebung	209
a)	Notverordnungsrecht der Regierung	209
b)	Budgetgesetzgebung	211
IV.	Das Verfahren der Gesetzgebung	213
1.	Das Gesetzesinitiativrecht	214
a)	Parlament	214
b)	Regierung	215
c)	Volksinitiative	216
d)	Initiativrecht der die Gebietskörperschaften vertretenden Kammern	216
e)	Der Staatspräsident	216
f)	Vertretung bestimmter Interessen	216
g)	Die <i>Private Bills</i> im Vereinigten Königreich	217
2.	Die Beratungen des Gesetzes und die Lösung von Interessenkonflikten	217

V. Wahlfunktionen	225
1. Wahl des Staatsoberhauptes	225
2. Bestellung der Regierung	226
a) Direkte Wahl	226
b) Ernennung der Regierung aufgrund vorausgesetzten Vertrauens	227
c) Bestellung der Regierung durch Vertrauensabstimmung im Parlament	229
d) Bestellung der Regierung durch Vertrauensabstimmung und/oder Wahl	229
3. Wahl der Verfassungsrichter	229
VI. Die Kontrollfunktion	230
1. Die parlamentarische Verantwortlichkeit der Regierung	230
a) Stellung der Vertrauensfrage (vote of confidence – vote de confiance)	231
b) Misstrauensantrag von Abgeordneten des Parlaments (vote of no confidence – motion de censure)	235
c) Rationalisiertes Misstrauensvotum (konstruktives Misstrauensvotum)	236
d) Selbstauflösung des Parlaments?	237
2. Zitierrecht des Parlaments und Zutrittsrecht von Regierungsmitgliedern	238
3. Frage- und Interpellationsrecht	239
4. Untersuchungs- und Enqueterecht	240
VII. Struktur und Organe	242
1. Ein- und Zweikammersystem (Mono- und Bikameralismus)	242
a) Monokamrale Systeme	243
b) Bikamrale Systeme	244
2. Selbstorganisation und Geschäftsordnungsautonomie	246
3. Wahlperiode und Sitzungsperiode	247
4. Organe des Parlaments	248
5. Der Status der Abgeordneten	250
a) Freies Mandat	250
b) Immunität und Indemnität	252
c) Inkompatibilitäten	255
d) Aufwandsentschädigung	256
6. Der Parlamentarische Ombudsmann	257
VIII. Das Europäische Parlament	259
1. Rechtsgrundlagen und Struktur	260
a) Parlamentsautonomie	261
b) Organe, Fraktionen	261
c) Status der Abgeordneten	262
2. Europäische Rechtssetzung	262
3. Wahlfunktion	264
4. Kontrollfunktion	265
5. Die Rolle der nationalen Parlamente	265
10. Kapitel: Staatsoberhaupt	
I. Monistische und dualistische Exekutive	267

II. Wahl des Staatsoberhauptes	268
1. Monarchien	268
2. Republiken	269
a) Direkte Wahl	269
b) Indirekte Wahl	270
III. Funktionen des Staatschefs	270
1. Integrationsfunktion	271
2. Wächter- und Garantiefunktion	272
a) Kontrolle der Verfassungsmäßigkeit staatlichen Handelns	272
b) Schutz- und Garantiefunktion in Krisenzeiten	273
3. Präsentationsfunktion	274
4. Die Schieds- und Mittlerfunktion im politischen Prozess	276
5. Exekutive Funktionen	279
 11. Kapitel: Regierung und Verwaltung	
I. Regierung	283
1. Verfassungstextliche Verankerung	284
2. Monistische und dualistische Exekutive	285
a) Monistische Exekutive	285
b) Dualistische Exekutive	286
3. Prinzipien der Regierungsleitung	287
a) Der Ministerpräsident (Premierminister; Kanzler)	287
b) Ressortprinzip und Kollegialprinzip	290
II. Die Verwaltung	294
1. Einleitung und Abgrenzung	295
2. Prinzipien der Verwaltungsorganisation in unitarischen Staaten	296
3. Verwaltungsorganisation in regionalisierten Staaten	299
4. Verwaltungsorganisation in föderativen Staaten	302
 12. Kapitel: Rechtsprechende Gewalt (Judikative)	
I. Verfassungsrechtliche Entwicklung und Funktion	307
II. Die Gerichtsverfassung	311
III. Richterliche Unabhängigkeit	318
IV. Die Verfassungsgerichtsbarkeit	320
1. Entwicklung der Verfassungsgerichtsbarkeit	322
2. Status und Organisation der Verfassungsgerichte	324
a) Wahl der Richter	324
b) Unabhängigkeit und Status der Richter	325
c) Struktur und Organisation	326
d) Status der Verfassungsgerichte	327
3. Kompetenzen	327
a) Normenkontrollen	328
b) Organstreitigkeiten	331
4. Föderative – quasiföderative Kompetenzkonflikte	332

5. Individualbeschwerden wegen Verletzung von Grundrechten	332
a) Individualbeschwerden gegen Akte der Exekutive und Judikative	333
b) Individualnormenkontrollen	333
6. Prüfung von Wahlen, Mandatserwerb und Referenden	334
7. Verfahren zum Schutz der Verfassung	334
8. Atypische Zuständigkeiten	335
V. Europäische Gerichtsbarkeit	336
1. Gerichtsbarkeit der Europäischen Union	336
a) Funktion des EuGH	337
b) Struktur des Gerichtshofs der Europäischen Union	337
c) Unabhängigkeit der Richter des Gerichtshofs der Europäischen Union	338
d) Kompetenzen des Gerichtshofs der Europäischen Union	339
e) Verhältnis zwischen Unions- und nationaler Gerichtsbarkeit	339
2. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR)	340
a) Funktion des Menschenrechtsgerichtshofs	340
b) Struktur und Kompetenzen	341
c) Verhältnis nationaler und europäischer Menschenrechtsbarkeit	342
13. Kapitel: Territoriale Herrschaftsteilung	
I. Zur Abgrenzung unitarischer – regionalstaatlicher und föderaler Modelle	343
II. Unitarische Modelle	347
1. Der dezentrale Einheitsstaat (l'Etat unitaire déconcentré)	348
2. Dezentralisierte unitarische Staaten	349
3. Dezentralisierte Einheitsstaaten mit teilweiser Regionalautonomie	352
III. Modelle des Regionalstaats	353
1. Regionale Autonomie im Vereinigten Königreich	354
a) Schottland	355
b) Wales	356
c) Nordirland	357
2. Spanien	357
a) Zur Verfassungsstruktur der Autonomen Gemeinschaften	358
b) Kompetenzverteilung zwischen Zentralstaat und Autonomen Gemeinschaften	360
c) Haushalts- und Finanzautonomie	361
d) Mitwirkung der Autonomen Gemeinschaften auf gesamtstaatlicher bzw. europäischer Ebene	362
e) Gerichtliche Beilegung intraregionaler Konflikte durch das Verfassungsgericht	363
3. Italien	364
a) Verfassungsstruktur der Regionen	364
b) Verteilung der Kompetenzen zwischen Zentralstaat und Regionen	366
c) Haushalts- und Finanzautonomie	367
d) Mitwirkung der Regionen auf gesamtstaatlicher bzw. europäischer Ebene ..	368
e) Gerichtliche Beilegung interregionaler Streitigkeiten	369
IV. Föderale Modelle	369
1. Deutschland	370
a) Entwicklung	370
b) Selbständigkeit der Verfassungsräume des Bundes und der Gliedstaaten (Verfassungsautonomie)	372

c) Vorrang der Bundesverfassung; Einwirkungsmöglichkeiten des Bundes; Bundesstreue	372
d) Aufteilung der Gesetzgebungs- und Verwaltungszuständigkeiten	373
e) Haushalts- und Finanzautonomie	374
f) Mitwirkung auf zentralstaatlicher bzw. europäischer Ebene	375
g) Formen interföderaler Kooperation	376
h) Interföderale Streitbeilegung	376
2. Österreich	377
a) Relative Verfassungautonomie der Bundesländer	377
b) Eingeschränkte Bundesaufsicht	378
c) Die Verteilung der Kompetenzen	378
d) Eingeschränkte Finanzautonomie	379
e) Mitwirkung auf zentralstaatlicher bzw. europäischer Ebene	380
f) Kooperativer Föderalismus	381
g) Interföderale Streitbeilegung	381
3. Schweiz	381
a) Verfassungautonomie der Kantone	382
b) Vorrang des Bundesrechts	382
c) Verteilung der Gesetzgebungs- und Vollziehungskompetenzen	383
d) Finanzautonomie	384
e) Mitwirkung an der Willensbildung auf föderaler Ebene	384
f) Kooperativer Föderalismus	385
g) Interföderale Streitbeilegung	385
4. Belgien	385
a) Entwicklung	385
b) Verfassungsstruktur der Territorialkörperschaften (Autonome Gemeinschaften/Regionen)	386
c) Kein Vorrang des Bundesrechtes	388
d) Verteilung der Gesetzgebungs- und Verwaltungskompetenzen	389
e) Finanzautonomie	390
f) Mitwirkung der Territorialkörperschaften auf föderaler und EU-Ebene	391
g) Kooperativer Föderalismus	392
h) Die verfassungsgerichtliche Beilegung von interföderalen Konflikten	393
14. Kapitel: Europäisierung und Internationalisierung der Verfassung	
I. Europäisierung der Verfassung	396
1. Integrationsermächtigungen der Mitgliedstaaten	396
a) Zweck und Gegenstand der Übertragung	397
b) Inhaltliche Schranken	398
c) Verfahrensrechtliche Anforderungen	399
2. Verhältnis Unionsrecht nationales Recht	401
a) Der Vorrang des Unionsrechtes aus der Sicht der Mitgliedstaaten	401
b) Verfassungsrechtliche Schranken der Integrationsgewalt	403
3. Europäisierung von Verfassungsinstitutionen der Mitgliedstaaten	409
a) Machtverlust der nationalen Parlamente	409
b) Einwirkungen auf die territoriale Gewaltenteilung	411
II. Europäische Menschenrechtskonvention und nationales Verfassungsrecht	412
1. Verfassungsrang und Wirkung der EMRK	414
2. EMRK mit Rang und Wirkung zwischen Gesetz und Verfassung	414
3. EMRK in Gesetzesrang und ihre Wirkung	415
III. Die Internationalisierung der Verfassung	417

1. Friedenssicherung und internationale Kooperation	417
2. Die Anwendbarkeit und der Rang völkerrechtlicher Regeln	418
a) Deutschland	418
b) Österreich	421
c) Schweiz	422
d) England	423
e) Frankreich	424
f) Spanien, Italien	424
g) Niederlande, Belgien	425
h) Skandinavische Staaten	426
i) Andere Staaten	427
15. Kapitel: Nationale und europäische Identität	
I. Zum Begriff der Identität	429
II. Nationale Identität(en)	430
1. Systematisierende Betrachtung	430
a) Staatsziele	430
b) Materielle Verfassungsgarantien	431
c) Staatssymbolik	431
2. Europaverfassungsrechtliche Anerkennung nationaler Identität(en)	431
3. Identitätsstiftende Verfassungspolitik?	432
III. Europäische Identität	433
1. Identität als normative Selbstkonstruktion und/oder langfristiger Bewusstseinsprozess?	433
2. Identitätsfindung der Europäischen Union	434
a) Äußere und innere Identität	434
b) Identifikation durch Unionsziele	435
c) Identifikationsstiftende Wirkung verfassungsstaatlicher Prinzipien und Werte	436
d) Der Grundrechtskatalog als Brücke der Identitätsstiftung	436
e) Die Unionsbürgerschaft	438
f) Unionssymbole	438
IV. Nationale und europäische Identität	439
Sachverzeichnis	441